

Keine Reihenhaussiedlung

NIBELUNGENVIERTEL Neuer Bebauungsplan wird aufgestellt

Hürth-Hermülheim. Für das Nibelungenviertel in Hermülheim soll ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden. Hintergrund ist der Bau von zwei Mehrfamilienhäusern an der Rheingoldstraße, die vielen Anwohnern des Viertels zu groß erscheinen. Das Projekt war aber rechtlich zulässig, weil der alte Bebauungsplan relativ viel Freiheit lässt.

Am Mittwochabend informierte die Verwaltung Anlieger über die verschiedenen Möglichkeiten zur Festsetzung von Grundstücksgrößen und Baugrenzen. Aber auch die Anwohner machten ihre Wünsche deutlich. Kleinere Anbauten, Wintergärten, Carports oder Gartenhäuser sollten zwar möglich sein, große Veränderungen aber nicht. Der Charakter des Viertels mit Einfamilienhäusern inmitten großer Gärten soll unbedingt erhalten bleiben und sich nicht in ei-



Anwohner des Nibelungenviertels wollen, dass der Charakter der Einfamilienhaussiedlung im Grünen erhalten bleibt.

BILD: LEHMANN

ne Reihenhaussiedlung wandeln. Auch die Ansiedlung von lärmenden Handwerksbetrieben und weiteren Arztpraxen sollte verhindert werden. Das Viertel sei mit Ärzten gut versorgt. Das Nibelungenviertel zählt zu den teuersten Wohngebieten von Hürth. 340 Euro pro

Quadratmeter würden dort für Grundstücke erzielt, so die Verwaltung.

Anregungen bis 14. September im Planungsamt eingereicht werden. Auskünfte erteilt Michael Moll, ☎ 02233/53185. (lm)

mmoll@huerth.de